

tet: 33 fl zur völligen Bezahlung, welche mier Entsunterschriebnen aus einer Laa Einnemberambtentricht worden. Grätz den 22. Januarii 1674 Franz Isidor Carlon Burger vnd Maurermeister in Graz. Dehio sagt: Schiff erbaut 1672—1676.

Der Unterbau des Turmes ist 1487 datiert, das achteckig aufgesetzte Glockengeschoß wie der Turmhelm erhielten nach einem Brande 1730 ihr heutiges

Aussehen, der Hauptblock (Tafel 92) ist Franz Isidor Carlones Werk. Das

Langhaus mit verhältnismäßig steilem Dach, wie der Fünfachtelschluß des Presbyteriums erinnern an

gotische Vorbilder, man möchte glauben, Carlone hätte ihnen nur außen die barocke Form gegeben, der bereits skizzierte Baubericht

spricht klar von einem fundamentelem Neubau, an den sich die vorgebaute Sakristei nicht ungefällig anschmiegt. Meister Isidor, dem im langen Schaffen mancherlei vorbeigelang, hat mit dieser Kirche sein würdiges „Hauptgebäu“ hinterlassen.

Für eine ungenannte Arbeit erhielt „Herr Carlan Maurermeyster zu Grätz“ 1679 vom Pfarramt Fernitz 19 fl. Sein letztes Werk, datiert 3. Juni 1684, im Oktober dieses Jahres starb er — ist der eigenhändig verfaßte Überschlag von 1367 fl für den Wiederaufbau des „abgebrunnen“ Provianthauses von Pettau. Ob ihm noch Zeit und Kraft blieb, ihn auch durchzuführen, sei dahingestellt.

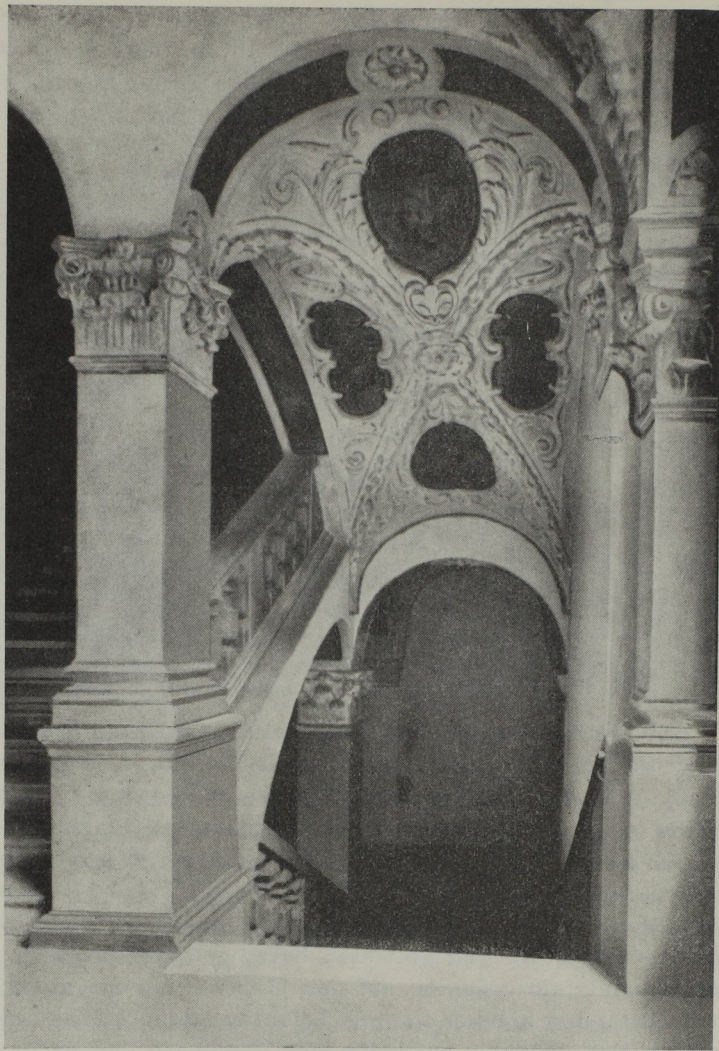


Abb. 115. Joachim Carlone: Prunkstiege im Palais Welsersheim

#### J o h a n n J o a c h i m

„In den heiligen Oster Feyertägen“ 1667 dinte Meister Franz Isidor seinen Sohn namens Johann Joachim auf 3½ Jahre als Lehrjungen auf, am Rochustag 1671 sprach er ihn frei. Schon am 29. Dezember 1674 bat er die Innung, ihm die „stukh aufzugeben“ und ihn zu einem Meister aufzunehmen. Das Ersuchen wiederholt er am 22. Dezember 1675, am 18. Jänner 1676 werden ihm „einhellig“ die Kommissäre Domenicus Orsolino und Bartolome „Tory“ (Torre) zugewiesen, am 12. Februar 1676 wird sein